



Was tun, wenn es mal finanziell eng wird?

Tipps und Ideen für schwierige finanzielle Zeiten...

Finanzplan Edition
by Stephan Kaiser

Diese Informationen wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und geprüft. Alle in diesem Booklet genannten, steuerlichen und rechtlichen Informationen sollten Sie im Detail mit einem Steuerberater oder einem Rechtsanwalt besprechen. Es handelt sich bei den Informationen dieses Booklets lediglich um die grundlegenden Informationen. Es ist weder eine Rechts- noch Steuerberatung!

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für Fehler und falsche Angaben. Rückfragen und Anregungen richten Sie bitte per E-Mail an: support@mein-finanzbrief.de

Impressum:

Redaktion Stephan Kaiser (ViSdP)
Mein-Finanzbrief (Software und Coaching)
Anhauser Straße 78
89547 Dettingen
Telefon : +49 - (0)3212 - 1006107 VoiceBox
Telefax : +49 - (0)3212 - 1006107 FaxServer
HelpLine: 09001-503310 (1,83 Euro/Minute)

Dieses Booklet ist zwar urheberrechtlich geschützt, dennoch gilt:

Wenn Sie die Quelle folgendermaßen angeben:

„Quelle: <http://www.mein-finanzbrief.de/>“ - ist das Vervielfältigen und Verwenden ausdrücklich gestattet. Cliparts und Bilder Copyright © 2003-2010 Stephan Kaiser und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten. Das Finanzplan Logo ist eine eingetragene Wort/Bildmarke.

Vorwort

Gerade sind die Abbuchungen für Miete, Strom, Kreditraten und Versicherungsbeiträge vom Konto runter, da kommt per Post die Nebenkostenabrechnung für die Wohnung. Aufgrund der gestiegenen Kosten ist eine saftige Nachzahlung fällig.



Was nun? In diesem Booklet erhalten Sie dafür einige hilfreiche Tipps und Ideen von uns.

Vorher möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Stephan Kaiser. Ich leite mit meiner Frau Tina das FinanzplanTeam.

Als FinanzPlan MasterCoach kann ich auch über dieses Thema sehr frei und offen sprechen, denn wir sind keiner Bank, Bausparkasse, Versicherung oder irgendeiner Vertriebsorganisation angeschlossen oder verpflichtet. Daher können wir unsere Entscheidungen frei und aus eigenen Stücken treffen.

Wir sprechen auch nur ganz selten Empfehlungen für ein bestimmtes Angebot aus. Meist beschränken wir uns bei Produkten auf deren allgemeine Beschreibung der Vor- und Nachteile.

Ihnen wünsche ich allzeit gute Finanzen,



E-Mail: stephan.kaiser@mein-finanzbrief.de
<http://www.mein-finanzbrief.de/index.htm>

Inhaltsverzeichnis

Wenn es mal finanziell eng wird...

Wenn der Zahnarztbesuch zum teuren Spaß wird

Wenn die Wohnung zur teuren Last wird

Wenn der Hauskredit zum Klotz am Bein wird

Wenn das Finanzamt ernst macht

Wenn das Auto nicht mehr fährt

Wenn die Waschmaschine (Herd oder Kühlschrank) seinen Geist aufgibt

Wenn die Lebensversicherung nicht mehr bedient werden kann

Wenn mein Kunde nicht zahlt

Wenn die Leasingkosten zur Schuldenfalle werden

Verschaffen Sie sich einen Überblick

Teilen Sie sich Ihr Geld ein

Legen Sie einen „Notgroschen“ an

Überprüfen und reduzieren Sie Ihre Ausgaben

Schaffen Sie zusätzliche Einnahmequellen

Wenn es mal finanziell eng wird...

Gerade sind die Abbuchungen für Miete, Strom, Kreditraten und Versicherungsbeiträge vom Konto runter, da kommt per Post die Nebenkostenabrechnung für die Wohnung. Aufgrund der gestiegenen Kosten ist eine saftige Nachzahlung fällig.

Was nun?

Immer wieder gibt es Momente in unserem Leben, in denen unvorhersehbare Ausgaben zu einem finanziellen Problem werden.

Denn oft können diese nicht mehr aus dem monatlich vorhandenen Einkommen so ohne weiteres bezahlt werden. Sei es nun eine teure Autoreparatur, ein kaputtes Haushaltsgerät (Waschmaschine, Herd usw.), das so schnell wie möglich durch ein neues Gerät ersetzt werden muss, der notwendige jedoch teure Zahnersatz oder eben auch eine erhebliche Nachzahlung aus der Nebenkostenabrechnung der Wohnung.

Die Gründe für einen vorübergehenden finanziellen Engpass sind vielfältig. Was aber kann man denn tun, wenn die Zahlung fällig und das nötige Kleingeld nicht vorhanden ist?

Wenn der Zahnarztbesuch zum teuren Spaß wird

Schöne, gesunde Zähne sind ein ganz wichtiger Faktor, wenn es um das eigene Wohlbefinden geht. Doch wer geht schon gern zum Zahnarzt? Viele Menschen wissen aus eigener Erfahrung, wie schmerzhaft ein solcher Besuch unter Umständen sein kann. Denn neben den üblichen Schmerzen beim Bohren oder Zahn ziehen, kommen immer häufiger

auch finanzielle Schmerzen dazu, wenn erst einmal Zahnersatz notwendig wird.

Seitdem mit der Gesundheitsreform 2005 bei den gesetzlichen, wie auch den privaten Krankenkassen viele Leistungen gekürzt oder ganz ausgeschlossen wurden, ist der Zahnersatz eine kostspielige Angelegenheit geworden.

Die gesetzliche Krankenkasse zahlt lediglich noch einen befundbezogenen Festzuschuss, egal für welche Leistung Sie sich entscheiden. Ein hochwertiger Zahnersatz (Zahnimplantate) ist heute bereits eine kleine Geldanlage. Wer da nicht mit einer entsprechenden Zusatzversicherung vorgesorgt hat, bleibt auf den hohen Restkosten sitzen.

Die Zahnärzte und Zahnlabore kennen das Problem und bieten in vielen Fällen neben dem Zahnersatz über ihre Abrechnungs-Dienstleister auch gleich eine Ratenzahlung für die entstehenden Kosten an.

Dafür gibt es 2 verschiedene Varianten.

Entweder bekommt der Patient die Rechnung über den Zahnersatz von einem Rechenzentrum zugeschickt, welches die Abrechnung als Dienstleister für den Zahnarzt übernimmt. Der Patient entscheidet dann, ob er eine Ratenzahlung wünscht und über welchen Zeitraum er sie vereinbaren will. Das geht ganz unbürokratisch und kostet bei einer Vereinbarung von 6 Monatsraten in der Regel keinen Cent Zinsen. Das lohnt sich sogar für diejenigen, die den Rechnungsbetrag ohne weiteres in einer Summe aufbringen könnten.

Durch das zinslose Darlehen kann das eigene Guthaben auf der Bank bleiben und Zinsen bringen.

Eine andere Variante wäre die Finanzierung der Kosten über ein ganz bestimmtes Zahnlabor. Der Patient sucht sich ein

Zahnlabor, bei dem er die Kosten per Raten zahlen kann und informiert seinen Zahnarzt. Dieser muss zustimmen und die Laborarbeiten für den Zahnersatz auch an das gewünschte Labor weiterreichen.

Wenn die Wohnung zur teuren Last wird

Aufgrund der dramatisch gestiegenen Preise für Heizkosten (Heizöl, Gas) weisen viele Betriebskosten-Abrechnungen eine erhebliche Nachzahlung aus, die auch ganz schnell das Haushaltsbudget sprengen kann.

In der Regel bieten Betriebskostennachzahlungen wenig Verhandlungsspielraum beim Vermieter, da ja die ausgewiesenen Kosten tatsächlich bereits entstanden sind und der Vermieter diese bereits an das jeweilige Versorgungsunternehmen zahlen musste.

Allerdings sollten Sie nicht gleich den Kopf in den Sand stecken oder einfach die laufende Miete aussetzen, um die Nachzahlung ausgleichen zu können.

Das ist keine Lösung, denn schon bei insgesamt zwei rückständigen Monatsmieten droht Ihnen die Kündigung des Vermieters. Besser ist es, so schnell wie möglich (innerhalb von 30 Tagen) das Gespräch mit dem Vermieter oder der Hausverwaltung zu suchen, offen und ehrlich die Situation zu schildern und eine Teilzahlung anzubieten.

Wenn Sie dem Vermieter plausibel machen können, dass Sie den Nachzahlungsbetrag nicht auf einen Schlag, wohl aber in 2 oder 3 Raten zahlen können, sind die meisten Vermieter damit einverstanden.

Die Kautions darf für eine solche Nachzahlung generell nicht verwendet werden.

Ist es jedoch absehbar, dass aufgrund der gestiegenen Mietkosten oder verschlechterten Einkommensverhältnissen die Mietzahlung längerfristig zum Problem wird, sollten Sie erst einmal Ihren Anspruch auf Wohngeld bei der Wohngeldstelle der Gemeinde prüfen.

Besteht kein oder nur ein geringer Anspruch, dann sollten Sie vielleicht über einen Wohnungswechsel nachdenken.

Es ist allemal besser, sich wohnraummäßig etwas einzuschränken, dafür aber sicher sein, die Miete problemlos zahlen zu können, als an einer großen Wohnung festzuhalten, immer mit der Angst im Nacken, die nächste Miete nicht pünktlich zahlen zu können.

Wenn der Hauskredit zum Klotz am Bein wird

Für die meisten Deutschen ist der Bau oder Kauf des eigenen Häuschens oder der Eigentumswohnung die Verwirklichung ihres Lebenstraumes.

Allerdings ist dieser auch eine der größten finanziellen Belastungen einer Familie, die über viele Jahre anhält.

Unvorhersehbare Ereignisse, wie Jobverlust oder eine längere Krankheit führen meist dazu, dass die laufenden Raten vorübergehend (manchmal auch dauerhaft) nicht mehr gezahlt werden können.

Dann wird es kritisch, denn die Bank registriert jeden Zahlungsverzug oder -ausfall und bankintern wird bereits nach zwei nicht gezahlten Raten automatisch ein maschinelles Mahnverfahren eingeleitet.

Die Bank erkennt in dem Fall nicht, ob es sich nur um vorübergehende Zahlungsschwierigkeiten handelt oder um ein ernsthaftes finanzielles Problem.

In solchen Fällen müssen Sie sofort die Initiative ergreifen und das Gespräch mit Ihrer Bank suchen. Stellen Sie Ihre Situation ehrlich dar und geben Sie, wenn möglich, Lösungsvorschläge.

Dann sieht die Bank, dass Sie sich bemühen und wird auch ihrerseits Möglichkeiten aufzeigen, um Ihnen entgegenzukommen.

Das kann beispielsweise die Stundung der Raten bis zu 6 Monate sein oder auch eine Verringerung der Tilgung, um die monatliche Belastung zu senken.

Langfristig gesehen, ist das jedoch immer die teuerste Lösung und daher nur in dem Fall empfehlenswert, wenn der finanzielle Engpass nur kurzfristig besteht.

Wenn das Finanzamt ernst macht

Steht eine Steuernachzahlung aus, dann kennt Vater Staat kein Pardon.

Das Finanzamt kann Ihr Bankkonto pfänden, ohne dass dafür ein Gerichtsbeschluss vorliegen muss.

In dem Fall ist Eile geboten. Sie sollten so schnell wie möglich sich mit dem Finanzamt oder der zuständigen Vollstreckungsstelle in Verbindung setzen, wenn Sie mit der Nachzahlung finanziell überfordert sind.

Oftmals ist eine Stundung und die Abzahlung in Raten möglich, allerdings nur unter bestimmten Voraussetzungen. Dazu müssen Sie nachweisen, dass die Nachzahlung für Sie eine „erhebliche Härte“ darstellt.

Für das Finanzamt muss zudem erkennbar sein, dass sein Anspruch nicht gefährdet ist, das heißt, dass die Steuernachzahlung zu einem späteren Zeitpunkt auf jeden Fall gewährleistet ist.

Stundung

Die Vereinbarung einer Stundung der Steuernachzahlung ist allerdings nur möglich, wenn Sie stundungsbedürftig sind.

Das bedeutet, nur wenn das Finanzamt durch diese Nachzahlung Ihre wirtschaftliche Existenz gefährdet sieht, wird es einer Stundung zustimmen.

In dem Fall werden Ihnen 0,5 Prozent Zinsen pro Monat auf die gestundeten Steuern berechnet. Die dann vereinbarte Ratenzahlung sollten Sie unbedingt termingemäß einhalten. Bei einem weiteren Zahlungsverzug macht das Finanzamt ernst und stellt den gesamten Betrag sofort fällig.

Stellt das Finanzamt fest, dass Sie Ihre finanzielle Notlage selbst zu verantworten haben, z.B. durch übermäßigen Konsum oder durch spekulative Geldanlagen, sind Sie nicht stundungswürdig.

Erlass

Es liegt im Ermessen des Finanzbeamten, eine Steuernachzahlung in einer finanziellen Notsituation des Steuerpflichtigen auch zu erlassen.

Allerdings ist diese Situation eher unwahrscheinlich, denn dazu müsste der Steuerzahler anhand von Belegen nachweisen, dass er keine verwertbaren Vermögenswerte, wie Bankguthaben, Schmuck usw., hat.

Stellt sich im Nachhinein heraus, dass das Finanzamt bereits bei der Steuerfestsetzung einen Fehler gemacht hat, den der Steuerpflichtige jedoch nicht gleich bemerkt und auch keinen Einspruch dagegen erhoben hat, dann ist die Steuerfestsetzung bindend und ein Erlass generell nicht möglich.

Ganz anders, wenn sich das Finanzamt irrt und nachträglich feststellt, dass eine Steuer festgesetzt werden muss, dann darf es jederzeit eine Nachzahlung verlangen.

Wenn das Auto nicht mehr fährt

Das Auto, immer noch des Deutschen liebstes Kind, wird immer öfter zur Kostenfalle. Meist wird es über mehrere Jahre finanziert, ohne zu bedenken, dass neben der Kreditrate noch viele weitere Kosten anfallen.

Vor allem die Unterhaltskosten, wie steigende Benzin- und Dieselpreise sowie Kosten für Reparaturen und Instandhaltungen werden leider von vielen Verbrauchern unterschätzt.

Steht dann eine dringend notwendige Reparatur an, beläuft sich die Rechnung schnell mal auf mehrere hundert Euro. Wer dafür keine Rücklage angespart hat, bekommt ein ernstes Problem.

Wer sein Auto tagtäglich für den Weg zur Arbeit braucht, die Rechnung jedoch aufgrund der fehlenden finanziellen Mittel nicht begleichen kann, sollte ganz in Ruhe mit seiner Reparaturwerkstatt sprechen, ehrlich die Situation schildern und versuchen, auch hier eine Ratenzahlung auszuhandeln.

Wenn die Waschmaschine (Herd oder Kühlschrank) seinen Geist aufgibt

Haushaltsgeräte haben in der Regel nur eine begrenzte Nutzungsdauer. Deswegen ist es sinnvoll, beizeiten das Geld für eine notwendige Neuanschaffung anzusparen, sonst steht man wahrscheinlich vor einem finanziellen Problem, wenn die Waschmaschine plötzlich nicht mehr funktioniert.

Oft kann auch eine solche Ausgabe nicht problemlos vom laufenden Einkommen getätigt werden. Ist der Fall dann eingetreten und keine Rücklage vorhanden, gibt es auch hier Möglichkeiten der Ratenzahlung, bei kurzen Laufzeiten

mitunter auch ohne anfallende Zinsen, denn für Verbrauchermärkte zählt in erster Linie der Umsatz.

Besser ist es jedoch, das Geld liegt als Rücklage bereits auf einem extra Konto. Ist das nicht der Fall, kann man auch zur Überbrückung ein gebrauchtes, noch funktionstüchtiges Gerät, z.B. aus einer Haushaltsauflösung, günstig erwerben und dann mit regelmäßigen monatlichen Sparraten auf ein neues Gerät sparen.

Wenn die Lebensversicherung nicht mehr bedient werden kann

Lebensversicherungen zählen in der Regel zu den langfristigen Sparvorgängen und werden überwiegend zur Altersversorgung abgeschlossen.

Meist wird beim Abschluss einer Lebensversicherung nicht daran gedacht, dass man vielleicht durch Arbeitslosigkeit, längere schwere Krankheit oder sonstigen Ereignissen, vorübergehend, im Ernstfall auch dauerhaft, weniger Einkommen zur Verfügung hat.

Oft ist es dann gerade die Lebensversicherung, die als erstes gekündigt wird. Das ist in jedem Fall die denkbar schlechteste Lösung und immer mit einem Verlust verbunden, denn wer vorzeitig aus einer Lebensversicherung aussteigt, zahlt einen so genannten Stornoabzug.

Zudem geht ihm der Schlussüberschussanteil verloren und die Rendite dieses Sparvertrages ist gerade bei einer Kündigung in den ersten Jahren eher negativ, da Sie mit Ihren ersten Beiträgen generell die Vermittlungs- und Abschlusskosten zahlen müssen.

Wenn Ihre finanziellen Mittel vorübergehend nicht mehr ausreichen, die Lebensversicherung weiter zu bezahlen, dann sollten Sie nicht sofort und ausschließlich die Kündi-

gung in Erwägung ziehen, sondern Alternativen prüfen. Hier ein Überblick über Ihre Möglichkeiten:

Zahlweise ändern

Zahlen Sie bisher Ihre Lebensversicherung einmal im Jahr, dann ist das meist ein relativ hoher Posten, der bei einem finanziellen Engpass nicht so ohne weiteres zu schaffen ist.

Generell können Sie Ihren Vertrag auch auf monatliche Ratenzahlung umstellen, das kostet Sie jedoch in der Regel 5 Prozent des Jahresbeitrages in Form von Ratenzahlungszuschlägen.

Dynamik ausschalten

Haben Sie in Ihrem Vertrag eine Dynamik vereinbart, bei der Jahr für Jahr der Beitrag und die Versicherungssumme erhöht wird, sollten Sie diese sofort ausschalten.

Eine Dynamik verursacht immer zusätzliche Kosten, weil jede Erhöhung wie ein kleiner Vertragsabschluß gewertet wird und dafür Abschlusskosten (Provision für den Vermittler) anfallen.

Die Beitragsfreistellung ist eine Alternative, bei der Sie mit Ihrer Versicherungsgesellschaft vereinbaren, Ihren Vertrag für eine bestimmte Zeit ruhen zu lassen und keine Beiträge mehr einzuzahlen.

Möglich ist das je nach Versicherungsgesellschaft für 12 bis maximal 18 Monate. Voraussetzung für die Beitragsfreistellung ist jedoch, dass Sie bereits 2 Jahre lang Beiträge in Ihre Police gezahlt haben.

Während der Beitragsfreistellung verringern sich der Risikoschutz und die Versicherungssumme auf die bis dahin eingezahlten Beiträge.

Beitragsstundung

Es gibt Versicherungsgesellschaften, die bei einem kurzfristigen finanziellen Engpass bereit sind, die Beiträge auf Antrag für sechs Monate (im Einzelfall auch länger) zu stunden.

Damit Ihr Vertrag wie abgeschlossen, weiterlaufen kann, können Sie als Versicherter die ausstehenden Beiträge plus Zinsen nach Ablauf der Stundung nachzahlen.

Laufzeitverkürzung

Ist es für Sie absehbar, dass die Zahlungsschwierigkeiten länger andauern, können Sie auch mit Ihrer Versicherungsgesellschaft vereinbaren, die Laufzeit Ihres Vertrages zu verkürzen.

Das ist besser als eine Kündigung, da kein Stornoabzug fällig wird und auch der Schlussüberschussanteil erhalten bleibt. Das lohnt sich jedoch nur, wenn der Vertrag insgesamt mindestens 12 Jahre läuft, sonst verlieren Sie die Steuervorteile.

Policendarlehen

Wenn Sie kurzfristig Geld benötigen, Ihren Versicherungsschutz in der Lebensversicherung jedoch behalten wollen, dann besteht auch die Möglichkeit, einen Kredit aus dem eigenen Versicherungsguthaben zu erhalten, sozusagen als Vorauszahlung.

Dabei können Sie bis zu 100 Prozent des Rückkaufswertes Ihrer Lebensversicherung für fünf bis zehn Jahre beleihen.

Die sonst bei einem Kredit verlangten Sicherheiten entfallen, da das Policendarlehen durch die Abtretung der Police gesichert ist. Auch ein SCHUFA Eintrag erfolgt nicht. Allerdings lassen sich Versicherungsgesellschaften diese Dienstleistung relativ teuer bezahlen.

Bedenken Sie bitte, es ist Ihr eigenes Geld, welches Sie jahrelang in diese Lebensversicherung eingezahlt und für das Sie magere 2 bis 4 Prozent Zinsen jährlich von der Versicherung erhalten haben. Genau dieses Geld zahlt Ihnen die Versicherungsgesellschaft in dem Fall als Darlehen aus und kassiert dabei um die 7 Prozent Kreditzins. Ein richtig gutes Geschäft – allerdings nur für die Versicherungsgesellschaft.

Verkauf der Police

Eine weitere Alternative zur Kündigung der Lebensversicherung ist der Verkauf der Police an so genannte Policenhändler. Sie kaufen bestimmte Lebensversicherungen auf und zahlen dem Versicherten, der aussteigen will, ein paar Prozentpunkte mehr als den Rückkaufswert, den ihm seine Versicherung zahlen würde.

Das ist möglich, weil der Policenaufkäufer diese Policen ohne Verlust weiterführt, das heißt er übernimmt die Prämienzahlung für den Kunden bis zum Vertragsende. Dadurch fallen keine Stornokosten an und auch der Schlussüberschussanteil bleibt erhalten.

Wenn der Versicherte vor Ablauf des Vertrages sterben sollte, dann erhalten die Hinterbliebenen eine Nachzahlung.

Wenn mein Kunde nicht zahlt

Sicher kennen Sie die Situation, als Selbständiger erbringen Sie eine Top Leistung für Ihren Kunden, stellen anschließend die Rechnung und müssen dann feststellen, dass Ihr Kunde die Zahlung hinauszögert oder unbegründet verweigert.

Gerade für Einzelkämpfer, die erst kurze Zeit selbständig sind und demzufolge noch keine Gelegenheit hatten, Rücklagen für diese Fälle aufzubauen, kann es schnell existenzbedrohend werden, wenn das Geld nicht zügig wieder reinkommt.

Allerdings sind davon nicht nur Existenzgründer betroffen. Die Zahlungsmoral in Deutschland lässt viel zu oft zu wünschen übrig.

Da hilft nur ein konsequentes Forderungsmanagement. Wenn Sie Ihre Leistung ordnungsgemäß erbracht haben, muss der Kunde zahlen.

Sie haben 3 Möglichkeiten Ihren Kunden in Verzug zu setzen.

Normalerweise werden Rechnungen sofort fällig. Zahlt der Kunde nicht, sollten Sie nach einer angemessenen Zeit eine Mahnung schreiben. Manchmal ist die Rechnung versehentlich liegen geblieben und der Kunde zahlt daraufhin anstandslos.

Sie haben auch die Möglichkeit, in Ihrer Rechnung gleich ein konkretes Zahlungsziel (Datum), bis zu dem Sie die Zahlung erwarten, zu setzen. Zahlt Ihr Kunde bis zu diesem Termin nicht, brauchen Sie nicht mehr zu mahnen.

Selbst wenn Sie in Ihrer Rechnung ausdrücklich daraufhin weisen, dass beispielsweise 30 Tage nach Zugang der Rechnung Verzug eintritt, ist ein extra Mahnschreiben nicht

mehr erforderlich. Damit können Sie sofort einen Mahnbescheid beantragen oder Klage erheben.

Die beste Möglichkeit, Zahlungsausfällen aus dem Weg zu gehen, ist es, unmittelbar nach Leistungserbringung den Rechnungsbetrag zu kassieren, entweder bar oder per EC-Zahlung.

Wenn die Leasingkosten zur Schuldenfalle werden

Es klingt schon verlockend, wenn man sein Traumauto nicht kaufen muss, sondern einfach mieten kann. Leasing nennt man diese Möglichkeit, die nicht nur bei Autos äußerst beliebt ist.

Heutzutage gibt es fast nichts, was Sie nicht leasen können. Gerade bei Selbständigen wird immer wieder aus steuerlichen Gründen zu Leasingverträgen geraten. Grund dafür ist die steuerliche Absetzbarkeit der monatlichen Leasingrate, die die eigene Steuerbelastung mindern kann.

Ein weiterer Grund ist die bequeme Ratenzahlung, ohne das eigene Bargeld einsetzen zu müssen.

Allerdings hat die Sache einen Haken. Grundsätzlich gehen Sie mit jeder Ratenzahlung eine langfristige Zahlungsverpflichtung ein, die Ihren finanziellen Spielraum einschränkt.

Entwickelt sich Ihr Geschäft nicht wie erwartet und können Sie vorübergehend die Leasingraten nicht mehr aufbringen, hat das erhebliche Konsequenzen, die so manchem Leasingnehmer bei Vertragsabschluss leider nicht bewusst sind.

Grundsätzlich kann die Leasingfirma bei Zahlungsausfall das Fahrzeug kurzfristig zurückholen und verkaufen oder auch versteigern lassen.

Wird das Fahrzeug unter dem Zeitwert verkauft oder versteigert, zahlen Sie als Leasingnehmer den so genannten Mindererlös und obendrauf die noch ausstehenden Leasingraten bis zum Verkauf.

Wenn Sie nur kurzfristig Ihre Raten nicht zahlen können, dann besteht die Möglichkeit, das Fahrzeug vorübergehend nicht mehr zu nutzen, dann sparen Sie sich immerhin die laufenden Betriebskosten.

Sie können auch die Leasingfirma um Zustimmung bitten, dass Sie selbst versuchen, jemanden zu finden, der Ihren Leasingvertrag übernimmt. Das ist möglich, doch sicher auch nicht einfach.

Schulden Sie der Leasingfirma bereits mehrere Raten und hat diese die Kündigung Ihres Vertrages schon angedroht, dann lässt sich das nur noch durch den Ausgleich der gesamten rückständigen Forderung abwenden.

Sie sehen, es gibt durchaus Möglichkeiten, einen momentanen finanziellen Engpass zu überbrücken. Als Verbraucher sollten Sie nicht nur die Möglichkeiten kennen, sondern auch unterscheiden können, welche sinnvoll sind und wovon Sie lieber die Finger lassen sollten.

Kredite für alle Fälle?

Wer auf die Schnelle Geld benötigt, denkt oft als erstes an einen Kredit.

Banken versprechen hier schnelle und unbürokratische Hilfe. Den passenden Kleinkredit gibt es heute quasi überall.

Allerdings sollten Sie bedenken, dass Sie sich mit einem Kredit immer in die Abhängigkeit Ihrer Bank begeben.

Die Kreditraten müssen Sie stets pünktlich zahlen können. Da darf dann nichts mehr dazwischen kommen. Damit schränken Sie Ihren finanziellen Spielraum über einen längeren Zeitraum ganz erheblich ein.

Zudem wird letztendlich die Sache, für die Sie den Kredit aufnehmen, sehr viel teurer, denn das geliehene Geld von der Bank hat seinen Preis, den Sie in Form der Kreditzinsen zahlen.

Hier ein Überblick über mögliche Kreditformen:

Dispositionskredit

Wer kennt ihn nicht, den Dispo. Er ist von allen Krediten am schnellsten verfügbar, denn er wird meist automatisch von der Bank zur Verfügung gestellt, wenn Sie ein Girokonto eröffnen.

Die Höhe des Kreditrahmens für eine geduldete Überziehung ist in der Regel abhängig von Ihrem laufenden Einkommen.

Ist der Kreditrahmen einmal festgelegt, können Sie bei Bedarf sofort darüber verfügen. Die Bank verzichtet hier auf die sonst bei der Kreditvergabe üblichen Sicherheiten und erwartet auch keinen Nachweis der Verwendung.

All das hat natürlich seinen Preis, je nach Bank liegt der Zinssatz zwischen 10 und 15 Prozent. Damit ist der Dispokredit eindeutig die teuerste Art, sich Geld zu leihen.

Abrufkredit

Eine auf den ersten Blick etwas günstigere Möglichkeit, kurzfristig an Bargeld zu kommen, bieten so genannte Abrufkredite.

Hier vereinbaren Sie mit Ihrer Bank einen möglichen Kreditrahmen, den Sie bei Bedarf nutzen (abrufen) können.

Zinsen zahlen Sie nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Betrag. Die Zinssätze für einen Abrufkredit liegen zwischen 8 und 9 Prozent und damit etwas niedriger, als beim Dispokredit.

Es klingt vielleicht verlockend, doch sollte ein Abrufkredit niemals zusätzlich zum bereits ausgeschöpften Dispo sondern, wenn überhaupt, nur als (eine) Alternative zu einem wahrscheinlich teureren Dispo genutzt werden. Sonst entsteht ein neues Loch, das Sie auf jeden Fall stopfen müssen.

Ratenkredit

Der am häufigsten genutzte Kredit für Neuanschaffungen oder auch für eine größere Autoreparatur ist der Ratenkredit.

Damit sind Sie allerdings nicht so flexibel, wie beim Dispo oder Abrufkredit. Der Ratenkredit wird mit einer fest vereinbarten Laufzeit, die zwischen 12 und 48 Monaten liegen kann, abgeschlossen.

Die Zinsen werden grundsätzlich auf die gesamte Kreditsumme berechnet und nicht auf die Restschuld.

Getilgt wird in monatlichen Raten. In der Regel fällt eine Bearbeitungsgebühr von 1 bis 2 Prozent der Kreditsumme an. Die Zinsen sind zwar günstiger als beim Dispo, aller-

dings sind vorzeitige Rückzahlungen nur unter Einhaltung der Kündigungsfristen möglich.

Die Werbung verspricht uns hier oftmals Zinssätze unter 5 Prozent, doch die Realität sieht anders aus.

Selbst wenn man die Bonitätsprüfung überstanden hat und kreditwürdig ist, steht in den Konditionen meist ein ganz anderer Zinssatz oder Sie müssen zum Kredit noch eine so genannte Restschuldversicherung abschließen, damit sich das Geschäft für die Bank dann auch lohnt.

Ein solcher Abschluss kostet Sie allerdings zusätzlich Geld, wodurch ein vielleicht günstiger Kredit unnötig verteuert wird.

Verzichten Sie darauf und suchen Sie einen Anbieter, der diesen Abschluss nicht verlangt.

Die Pfandleihe

Geld leihen gegen Pfand wird in Deutschland immer beliebter, denn es ist mit Abstand die schnellste Art, an Bargeld zu kommen und das ohne Bonitätsprüfung und SCHUFA-Abfrage, wie bei Banken sonst üblich.

Wer Wertgegenstände, wie Schmuck und Luxusuhren, Porzellan, Teppiche, Münzen oder auch Autos und Boote hat, kann damit diskret und unkompliziert einen Kredit erhalten, ohne Schulden bei der Bank machen zu müssen.

Gebühren und Zinsen sind gesetzlich festgeschrieben und werden erst beim Auslösen fällig. Der monatliche Zinssatz liegt bei 1 Prozent der Darlehenssumme, die zusätzlichen Bearbeitungsgebühren sind nach der Höhe der Darlehenssumme gestaffelt.

Die Kredithöhe ist abhängig vom Schätzwert des Gegenstandes, in der Regel erhalten Sie etwa 50 bis 70 Prozent des aktuellen Zeitwertes des Pfandgegenstandes.

Das Geld wird sofort ausgezahlt, der Pfandgegenstand muss innerhalb von 3 Monaten wieder ausgelöst werden. Im Einzelfall ist auch eine Verlängerung möglich.

Doch Vorsicht, je länger es dauert, bis Sie das Pfand wieder auslösen, umso teurer wird der Spaß.

Die Kosten summieren sich schnell, auch schon bei kleineren Darlehensbeträgen. Beim Auslösen zahlen Sie den erhaltenen Kredit zurück und zusätzlich die Zinsen und Bearbeitungsgebühren, dann können Sie Ihr Pfand wieder mitnehmen.

Wenn Sie das Pfand nicht mehr auslösen, darf der Pfandleiher dieses frühestens nach Ablauf des vierten Monats verwerten.

Nicht gern gesehen sind Geräte der Unterhaltungselektronik als Pfandgegenstand, das liegt am schnellen Wertverfall. Diese sollten besser verkauft werden (z.B. bei eBay).

Immer mehr Leihhäuser spezialisieren sich auf Autos und Motorräder. Auch hier wird der aktuelle Fahrzeugpreis geschätzt, von dem Sie 50 bis 80 Prozent als Kredit erhalten können. Zusätzlich zu den monatlichen Zinsen von 1 Prozent und einer Bearbeitungsgebühr von bis zu 3.5 Prozent, zahlen Sie hier noch tägliche Standgebühren.

Grundsätzlich kann man sagen, dass die Pfandleihe bei ganz kurzfristigen Engpässen durchaus eine Alternative zum Bankkredit (Dispo) sein kann.

Zusammenfassung:

Kredite versprechen zwar die schnelle Hilfe, wenn es mal finanziell eng ist, doch hat diese Hilfe auch Ihren Preis. Banken lassen sich die Dienstleistung sehr gut bezahlen.

Und mit einem Kredit sind nicht plötzlich alle finanziellen Sorgen verschwunden. Eigentlich fangen sie damit erst an.

Sie können sich so zwar kurzfristig etwas mehr Luft verschaffen, langfristig jedoch wird Sie der Kredit einholen. Es ist eine Zahlungsverpflichtung, der Sie Monat für Monat nachkommen müssen, ohne wenn und aber. Wird es mal wieder knapp, müssten Sie den nächsten Kredit aufnehmen.

Besser ist es, wenn Sie die Ursache herausfinden, warum es hin und wieder finanziell eng wird und diese dann beheben.

Tun Sie das nicht, werden Sie immer wieder in finanzielle Schwierigkeiten kommen und mit jedem neuen Kredit immer nur ein altes Loch stopfen.

Die Ursachen können ganz unterschiedlich sein, ob es nun der Verlust des gut bezahlten Jobs, eine vorübergehende schwere Krankheit oder auch die Trennung vom Partner ist, in deren Folge nun weniger Geld als vorher zur Verfügung steht.

Leider gewöhnt sich der Mensch sehr viel schneller daran, auf einmal mehr Geld zur Verfügung zu haben als plötzlich mit weniger Geld auskommen zu müssen.

Der beste Schutz gegen einen vorübergehenden finanziellen Engpass ist das so genannte Rücklagenkonto, auf dem bereits vorher Monat für Monat Geld zur Seite gelegt wurde, um eine unverhoffte Ausgabe problemlos zahlen zu können.

Wer lediglich 90 Prozent seiner zur Verfügung stehenden Einnahmen ausgibt und die restlichen 10 Prozent Monat für Monat spart, kann sich damit einen Notgroschen für genau diese unverhofften Ausgaben aufbauen.

Leider fehlt vielen Menschen dafür die Konsequenz, weil sie einerseits bereits am Limit leben und kein Spielraum mehr für eine monatliche Sparrate besteht.

Andererseits erliegen sie jedoch auch viel zu oft den Verlockungen der täglichen Werbung. Hier ein neuer Fernseher zum Schnäppchenpreis, dort die tolle Urlaubsreise auf Pump, scheinbar alles kein Problem.

Das geht jedoch nur solange gut, wie die eigenen Einnahmen ausreichen, all diese Dinge zu bezahlen. Kommt eine unverhoffte Ausgabe dazu oder ändert sich die eigene Einkommenssituation, z.B. aufgrund von Krankheit oder Arbeitslosigkeit, kann das schnell zu einem unlösbaren Problem führen.

Wenn Sie feststellen, dass Ihre monatlichen Einnahmen nicht mehr ausreichen, alle notwendigen Ausgaben zu finanzieren, dann heißt das für Sie: **Alarmstufe Rot!**

Mit den folgenden Tipps werden Sie in Zukunft einen finanziellen Engpass vermeiden und unvorhersehbare Ausgaben problemlos meistern.

Verschaffen Sie sich einen Überblick

Finden Sie heraus, wie viel Geld Sie monatlich zur Verfügung haben, wie hoch Ihre monatlichen Kosten sind und was unterm Strich für Sie übrig bleibt.

Stellen Sie dazu einmal alle Einnahmen und Ausgaben gegenüber. Das können Sie per Hand auf einem leeren Blatt Papier machen oder ganz einfach mit unserem bewährten Finanzplan.

Denken Sie dabei auch an die Kosten, die nicht regelmäßig, sondern nur ein- oder zweimal im Jahr anfallen.

Für die Lebenshaltungskosten legen Sie einen fixen Betrag fest, der in etwa dem entspricht, was Sie für Essen, Trinken, Reinigungsbedarf usw. im Monat aufwenden. Haben Sie alles erfasst, ziehen Sie einfach die Ausgaben von Ihren Einnahmen ab. Das ist der spannende Moment.

Bleibt unterm Strich noch ein Betrag übrig, dann haben Sie Ihr Geld gut im Griff und können diesen Betrag zum Aufbau eines Rücklagenkontos nutzen.

Eröffnen Sie dafür einfach ein Tagesgeldkonto, da liegt Ihr Geld sicher und wird gut verzinst. Zudem können Sie jederzeit über Ihr Guthaben verfügen. Das ist natürlich verführerisch, sollte für Sie aber tabu sein. Machen Sie sich bewusst, dass dieses Geld nur für den absoluten Notfall entnommen werden sollte. Und der kommt manchmal schneller, als man denkt.

Bleibt unterm Strich ein Minusbetrag übrig, dann geben Sie mehr Geld aus, als Sie einnehmen. Wenn Sie in dem Fall nicht schnell reagieren, führt das auf jeden Fall zur Überschuldung. Noch haben Sie die Wahl, entweder Ihre Einnahmen zu erhöhen (z.B. durch einen Nebenjob) oder Ihre Ausgaben zu reduzieren. Steht erst der Gerichtsvollzieher vor der Tür, ist es meist zu spät.

Teilen Sie sich Ihr Geld ein

Die meisten Menschen holen sich immer dann Geld von der Bank, wenn sie etwas brauchen. Oder sie nutzen gleich die Karte, mit der man so schön einfach und bequem zahlen kann.

Eine Angewohnheit, bei der einem das Geld förmlich durch die Finger rinnt. Viel zu schnell verliert man dabei den Überblick und fragt sich am Monatsende, wo eigentlich das ganze Geld geblieben ist. Geht es Ihnen auch so? Haben Sie einen konkreten Überblick, wie viel Geld Sie bereits in diesem Monat von der Bank geholt oder mit der Karte bezahlt haben?

Mit diesem Tipp wird Ihnen das nie mehr passieren.

Schauen Sie einfach in Ihre Einnahmen/ Ausgaben-Übersicht oder Ihren Finanzplan und suchen Sie den Betrag, den Sie für die Lebenshaltungskosten festgelegt haben.

Überlegen Sie noch einmal, ob Sie damit auch wirklich einen Monat lang auskommen können.

Dann holen Sie genau diesen Betrag am Monatsanfang von Ihrer Bank ab und teilen ihn in vier gleiche Beträge.

Diese Beträge legen Sie in je einen Briefumschlag, die mit Woche1 bis Woche4 beschriftet sind.

Bestimmen Sie nun einen Tag in der Woche, an dem Sie einkaufen gehen, nicht jeden oder jeden zweiten Tag, sondern nur einmal in der Woche.

Dafür steht Ihnen der Betrag im Briefumschlag der Woche zu, nicht mehr und nicht weniger. Und sollte der Umschlag leer und die Woche noch nicht um sein, dann müssen Sie improvisieren.

Holen Sie kein zusätzliches Geld von der Bank, sondern beschränken Sie sich auf das, was im Kühlschrank oder Vorratsraum noch vorhanden ist. Anfangs wird das sicher ungewohnt sein, doch von Mal zu Mal werden Sie immer besser damit zurechtkommen.

Legen Sie einen „Notgroschen“ an

Sie wissen bereits, dass es immer wieder Momente in Ihrem Leben gibt, in denen eine unvorhersehbare Ausgabe ansteht. Davor ist niemand sicher.

Damit solche Ausgaben nicht zum finanziellen Problem werden, sollten Sie sofort damit beginnen, einen so genannten Notgroschen anzusparen.

Wenn Sie jetzt glauben, momentan kein Geld für eine solche Sparrate zur Verfügung zu haben, dann frage ich Sie, was würden Sie tun, wenn morgen Ihr Auto kaputt gehen würde?

Wenn Sie Ihr Auto täglich brauchen, müssten Sie es schnellstens reparieren lassen und das kostet Geld.

Dieses Geld müssen Sie dann auch irgendwie aufbringen, im schlimmsten Fall durch eine Kreditaufnahme.

Sparen Sie sich die teuren Kreditzinsen und legen Sie vorher Geld zur Seite, dann sind Sie im Ernstfall nicht auf ei-

nen Kredit angewiesen und müssen sich auch keine Sorgen machen, wie Sie diese Rechnung zahlen.

Ein solcher Notgroschen hat für Sie noch viel mehr Vorteile. Er bietet Ihnen Sicherheit im Krankheitsfall und sogar bei einem Jobverlust. Denn in der Regel liegt das Krankengeld der Krankenkasse, wenn Sie länger als 6 Wochen krank sind, ca. 20-25 Prozent niedriger, als Ihr Arbeitseinkommen. Selbst beim Verlust des Arbeitsplatzes müssen Sie erst einmal eine bestimmte Zeit überbrücken, bevor das Arbeitsamt zahlt.

Sinnvoll ist ein solches Konto auch, wenn man größere Anschaffungen ansparen will, das kann die neue Küche, ein neues Auto oder auch der nächste Urlaub sein.

Machen Sie sich einfach bewusst, es ist sehr viel sinnvoller, eine mögliche zukünftige Kreditrate bereits heute an sich selbst zu zahlen. Damit sparen Sie sich die teuren Kreditzinsen und bekommen obendrein noch Guthabenszinsen auf Ihr Geld. Und Sie können sicher sein, das eine unverhoffte größere Ausgabe Ihnen keine schlaflosen Nächte mehr bereitet.

Überprüfen und reduzieren Sie Ihre Ausgaben

Wenn der finanzielle Spielraum bei Ihnen ausgeschöpft ist, sprich Sie geben genauso viel oder sogar noch mehr Geld aus, als Sie einnehmen, dann wird es höchste Zeit, Ihre Kosten zu überprüfen und konsequent zu reduzieren.

Gehen Sie jeden einzelnen Ausgabeposten durch und entscheiden Sie, ob Sie die Höhe der Ausgabe reduzieren können oder ob Sie zukünftig auf diese Ausgabe ganz verzichten können.

Fragen Sie stets nach Rabatten. Nutzen Sie Preisvergleiche und Sonderangebote.

Hüten Sie sich jedoch davor, etwas zu kaufen, nur weil es im Angebot ist.

Kaufen Sie zukünftig bewusst ein, d.h. mit einem Einkaufszettel und achten Sie darauf, nicht mehr zu kaufen, als auf dem Zettel steht. Gerade die vielen kleinen Ausgaben nebenbei läppern sich schnell zu einem großen Betrag zusammen.

Kaufen Sie nie spontan ein, sondern überlegen Sie ganz in Ruhe, ob Sie dieses Produkt jetzt wirklich brauchen bzw. ob diese Ausgabe jetzt wirklich wichtig ist.

Achten Sie beim Autokauf nicht nur auf den Verkaufspreis, sondern auch auf die Unterhaltskosten, die werden von vielen Menschen unterschätzt.

Vermeiden Sie Verträge mit langen Laufzeiten, das schränkt Ihre finanziellen Möglichkeiten erheblich ein.

Das gilt für Kredit- und Leasingverträge, wie auch für langfristige Versicherungsverträge oder auch die Mitgliedschaft in einem Fitness-Studio. Bewegung tut gut, an der frischen Luft (Z.B. beim Fahrradfahren oder Joggen) ist es sogar noch besser.

Ein Handy ist heutzutage ein Muss, wenn man erreichbar sein will. Verzichten Sie jedoch auf teure Spiele oder Klingeltöne und nutzen Sie eine Prepaidkarte (aufladbare Karte). Damit haben Sie Ihre Kosten einfach im Griff.

Versicherungen sind wichtig, denn sie schützen uns vor existenziellen Risiken, sprich solchen Risiken, die Sie finanziell nicht selbst tragen können. Dazu gehören die private Haftpflicht, die Kfz-Haftpflicht, die Unfallversicherung, für Be-

rufseinsteiger die Berufsunfähigkeitsversicherung, für Familien die Risikolebensversicherung und für Immobilienbesitzer die Wohngebäudeversicherung.

Überprüfen Sie mindestens einmal jährlich Ihre bestehenden Versicherungen nach Preis und Leistung. Hier können Sie erheblich Kosten sparen.

Schaffen Sie zusätzliche Einnahmequellen

Reicht Ihr Einkommen nicht aus, alle übrig gebliebenen Kosten zu decken, sollten Sie Ihren Anspruch auf staatliche Hilfen überprüfen.

Besteht kein Anspruch, dann bleiben Ihnen noch 2 Möglichkeiten, Ihre Einkünfte zu erhöhen.

Sie suchen sich einen Nebenjob oder Sie trennen sich von Dingen, die Sie seit Langem nicht mehr benutzen.

Online-Auktionen bieten hier eine ideale Möglichkeit, alte Dinge noch zu Geld zu machen.

All diese Maßnahmen werden Ihnen auf längere Sicht helfen, auf unverhoffte Ausgaben besser vorbereitet zu sein, damit diese nicht mehr zum finanziellen Problem werden.

Ihnen wünsche ich allzeit gute Finanzen und testen Sie auch einmal den Finanzplan in Excel, wenn er Ihnen ähnlich gute Dienste leistet wie uns selbst, werden Sie begeistert sein, wie schnell und unkompliziert man seine Finanzen in den Griff bekommen kann...



(FinanzPlan MasterCoach)

E-Mail: stephan.kaiser@mein-finanzbrief.de
<http://www.mein-finanzbrief.de/index.htm>

Nutzen Sie den Finanzplan-Newsletter für sich:

Dann bleiben Sie auch bei dem Thema Abgeltungssteuer auf dem Laufenden.

Wenn sich wirklich interessante Anlageformen herauskristallisieren, werden wir diese im Newsletter vorstellen. Ebenso werden wir Sie über weitere Änderungen bei der Abgeltungssteuer informieren.

Hier können Sie den Finanzplan–Newsletter kostenfrei abonnieren:

<http://www.mein-finanzbrief.de/tunnel/updateverteiler.htm>

Hier noch 3 Links, die Sie interessieren könnten:

Den Download des Finanzplans in Excel finden hier:

<http://www.mein-finanzbrief.de/tunnel/download.htm>

Die Webseite des FinanzPlan GeldSparKurs :

<http://www.mein-finanzbrief.de/geldsparkurs>

Zum Premiumkundenbereich gelangen Sie hier:

<http://www.mein-finanzbrief.de/premium>

Mit der Finanzplan-Idee gelangen Sie mit nur 3 Schritten zu dauerhaftem Wohlstand und finanzieller Sicherheit im Leben.

Die Finanzplan-Idee ist einfach, überschaubar und auch für nicht Experten schnell erlern- und anwendbar.

Der 1. Schritt:

Seinen eigenen Finanzplan anlegen.

Das kann man entweder alleine (mit den [Sonder-SparSets](#)) oder mit uns zusammen in einem Finanzplan [Online Workshop](#) machen.

Der 2. Schritt:

Den GeldSparKurs durchführen.

Alle Ausgaben durchgehen, seine Finanzverträge optimieren, Geldfresser entlarven um so seine monatlichen Kosten zu reduzieren.

Den GeldSparKurs gibt es als [Selbstlernkurs](#) zum alleine durchführen oder in einer von uns betreuten Version in Form des [Online Workshops](#).

Der 3. Schritt:

Das persönliche Finanzplan Coaching.

Hier haben Sie einen FinanzPlan Coach an Ihrer Seite.

Was sich jeder einmal erstellen lassen sollte, ist eine [Erst-Auskunft](#).

Dann gibt es noch den Weg der ['Finanzplan Durchsicht'](#)

Sowie die Möglichkeit, [Premiumkunde](#) von Stephan Kaiser persönlich zu sein.

Hier nochmal alle Links für Sie im Überblick:

Die SonderSparSets:

<http://www.mein-finanzbrief.de/produkte/geschenkset.htm>

Online Workshops:

-> Der Finanzplan Online Workshop

-> Der betreute FinanzPlan GeldSparKurs

<http://www.workshopweb.de/>

Der GeldSparKurs als Selbstlernkurs:

<http://www.mein-finanzbrief.de/geldsparkurs>

Die Erst-Auskunft:

<http://www.mein-finanzbrief.de/produkte/erst-auskunft.htm>

Die Finanzplan Durchsicht:

<http://www.mein-finanzbrief.de/produkte/durchsicht.htm>

Die Vorteile der Premiumkunden:

<http://www.mein-finanzbrief.de/premium>

Platz für Ihre Notizen, Ideen und Fragen:

Platz für Ihre Notizen, Ideen und Fragen:

Gerade in der heutigen Zeit ist es entscheidend, dass man sich mit seinem Geld beschäftigt, denn: Wer sich um sein Geld kümmert, hat auch welches!

Unseren Newsletter Abonnenten stellen wir **kostenfreie Booklets** - als PDF-Dateien - zur Verfügung, die wertvolle Tipps und Ideen enthalten:



Die FinanzPlan-Idee: In 3 Schritten zu Wohlstand und Sicherheit

Wie funktioniert die Finanzplan Idee? Dieses Booklet führt Sie Schritt-für-Schritt durch die Finanzplan Idee und zeigt, warum sie solch schnelle und überraschend positive Auswirkungen hat.

Die kostenfreie 29-seitige Broschüre des FinanzplanTeams: "In drei Schritten zu Wohlstand und Sicherheit" im PDF-Format.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=840>



Was wohlhabende Menschen einfach richtig machen: Der FinanzPlan GeldSparKurs

Wenden Sie die Erfolgsregeln der Wohlhabenden auch für sich an.

Nutzen Sie den Finanzplan Newsletter für sich und sichern Sie sich jetzt die kostenfreie 39-seitige Broschüre des FinanzplanTeams: "Was wohlhabende Menschen richtig machen" im PDF-Format.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=851>



Verkauf und Beratung sind voneinander zu trennen!

Wie schnell jemand seine finanziellen Ziele erreicht, hängt nicht alleine von den eigenen Fähigkeiten ab, sondern vor allem davon, wie gut die Ansprechpartner und Ratgeber sind, die einem zur Verfügung stehen.

Die 26-seitige Broschüre: "Verkauf und Beratung voneinander trennen".

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=852>



Tipps und Ideen für alle Selbstständigen

Das FinanzplanTeam zeigt Ihnen als Chef anhand von Beispielen in dieser Broschüre einen einfachen und gangbaren Weg auf, wie man auf Dauer erfolgreich mit seinen Finanzen wirtschaftet.

Die kostenfreie 17-seitige Broschüre des Finanzplan-Teams: "So geht es Ihnen als Chef finanziell auf Dauer gut" im PDF-Format.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=816>



Tipps und Ideen in Zeiten knapper Kassen

Das FinanzplanTeam zeigt anhand von Beispielen in dieser Broschüre einen einfachen und gangbaren Weg auf, wie man als Leistungsträger auf Dauer gut mit seinem Geld auskommt.

Die kostenfreie 26-seitige Broschüre des Finanzplan-Teams: "Tipps und Ideen für den Umgang mit Geld" im PDF-Format.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=814>



So kommen Sie als Familie gut mit Ihrem Geld aus

Das FinanzplanTeam zeigt anhand von Beispielen in dieser Broschüre einen einfachen und gangbaren Weg auf, wie man als Familie auf Dauer gut mit seinem Geld auskommt.

Die kostenfreie 21-seitige Broschüre des Finanzplan-Teams: "So kommen Sie auch als Familie gut mit Ihrem Geld aus" im PDF-Format.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=815>



17 Möglichkeiten um Ihre Finanzen zu vereinfachen

Hier erwarten Sie 17 Tipps und Ideen, die Ihnen dabei helfen, Ihre Finanzen zu vereinfachen.

Die kostenfreie 17-seitige Broschüre des Finanzplan-Teams: "17 Möglichkeiten um Ihre Finanzen zu vereinfachen" im PDF-Format.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=841>



FinanzPlanung für Jugendliche

In diesem Booklet erfahren Jugendliche, wie sie mit wenig Aufwand von Anfang an gut mit Ihrem Geld auskommen.

Nutzen Sie den Finanzplan Newsletter für sich und sichern Sie sich jetzt die kostenfreie 26-seitige Broschüre des FinanzplanTeams: "Von Anfang an einfach gut mit seinem Geld auskommen..." im PDF-Format.

<http://www.mein-finanzbrief.de/download.php?id=1477>



Noch ein letzter Tipp:

Die Gratissoftware – das StartCenter für Finanzfragen (StaFi)

Hallo, ich bin Tante Erna, das neue virtuelle Mitglied des FinanzplanTeams.

Im neuen 'StartCenter für Finanzfragen' bin ich als ‚Der Tante Erna-Rechner‘ das Herzstück.

Ich bin dazu da, um Ihnen bei allen Finanzberechnungen weiter zu helfen. Meine Programmierer haben mir schon über 30 verschiedene Berechnungen zu ganz alltäglichen Finanzfragen beigebracht.

Ich helfe Ihnen so in Zukunft dabei, Ihre Finanzverträge zu berechnen, damit Sie mehr aus Ihren Sparanlagen herausholen können oder auch weniger Kosten für Hypotheken und Darlehen haben...

Ich habe in meinem Leben schon einige Erfahrungen mit Banken, Bausparkassen, Versicherungen und Investmentgesellschaften gemacht.

Nicht alle Erfahrungen waren positiv. Wirklich gute Berater waren schwer zu finden. Die Meisten wollten mir nur ihre eigenen Produkte verkaufen... Oft stelle sich erst nach dem Abschluss heraus, was im Kleingedruckten stand und ich hatte das Nachsehen.

Deshalb beschloss ich irgendwann einmal, lieber selbst nachzurechnen und mich nicht mehr einfach blind auf die Aussagen der Finanzinstitute zu verlassen.

Sämtliche Berechnungen sind (genauso wie die komplette Software des 'StartCenter für Finanzfragen' kostenfrei.

Alle Kunden des FinanzplanTeams können mir darüber hinaus sogar neue Berechnungsmodule vorschlagen, die ich dann lerne und in Zukunft auch mit anbieten kann.

Welche Funktionen bietet das neue StartCenter für Finanzfragen?

StaFi - StartCenter für Finanzfragen (1.1.3)

Finanzplan Newsletter

FinanzPlan Wissen :

- Finanz- und SteuerInfos
- Finanzplan Lexikon
- Gedanken zu Geld
- SparTipps und Ideen
- Gratis Booklets für Sie

Hilfreiches für Ihr Geld :

- Musterschreiben Center
- Tante Erna Rechner
- Linksammlung für Finanzen

Finanzplan Software starten

Den GeldSparKurs starten

Zum Premiumkunden Zugang

Datum	Überschrift	gelesen
13.02.2009 11:09:50	Unterbewusstsein	Ja

Mitteilungen aktualisieren Info über RStA Supportanfrage

Die FinanzPlan-Idee FinanzPlan Shop Einstellungen Programm beenden

Finanzplan Webseite

Mehr vom FinanzPlanTeam :

- Finanzplan Workshops
- ZusatzberechnungsModule
- Für Chefs / Selbstständige
- Für Berater in Finanzfragen

FinanzPlan Bedienungshilfen :

- Finanzplan Update
- Finanzplan Fernwartung
- Häufig gestellte Fragen

Weiter erzählen...

Flashfilm ansehen (bitte etwas Geduld - 1,5 MB):
<http://www.mfb-web.de/download/stafi/startcenter.exe>

Die Funktionen auf der linken Seite im Überblick:

- Jederzeit den **aktuellen Newsletter** im Internet lesen
- Aktuelle **Finanz- und Steuerinformationen** abrufen
- Das **Finanzplan Lexikon** erklärt über 300 Finanzbegriffe
- **Gedanken zu Geld**, die hilfreich sind
- Hunderte von **SparTipps und Ideen**
- Alle **Gratis Booklets** von uns im Schnellzugriff
- Dutzende von **Musterschreiben zum Thema Geld und Finanzen**
- **Das Highlight ist Tante Erna mit über 30 Berechnungshilfen***
- Die **Linksammlung zum Thema Geld** löst die Finanzplan Toolbar ab

Die Funktionen auf der rechten Seite im Überblick:

- Mit einem Klick zur **Finanzplan Webseite**
 - Mit einem Klick zu den **aktuellen Workshops**
 - Zu den **Berechnungsmodulen** von uns
 - Zum **Chefbereich** der Finanzplan Webseite
 - Zum Bereich für **Berater in Finanzfragen**
 - Super komfortabel: Per Mausklick das **Finanzplan-Update** durchführen
 - Bei Bedarf Hilfe per **Fernwartung** erhalten
 - Die **häufigen Fragen** einsehen
 - Und... das StartCenter für Finanzfragen weiter empfehlen
-

Jetzt zur Technik, bitte gehen Sie folgendermaßen vor:



- 1. Laden Sie sich die Installationsdatei hier herunter:**
www.mfb-web.de/download/stafi/stafi/Install_StaFi.msi

2. Wenn Sie bereits mit Windows Vista arbeiten, oder unter Windows XP das .net Framework 2.0 installiert haben, dauert die Installation nur ein paar Augenblicke.

3. Wenn Sie das (kostenfreie) .net Framework noch nicht installiert haben, werden Sie dazu automatisch aufgefordert.

Der Download dauert dann etwas, aber es lohnt sich sehr(!), denn viele Programme, die in Zukunft erscheinen, benötigen dieses kostenfreie Update von Microsoft.

Wenn der Download des .net Frameworks bei Ihnen nicht automatisch starten sollte, können Sie den Download auch hier manuell vornehmen:
<http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=9832>

Wenn das Update durchgeführt wurde, können Sie das 'StartCenter für Finanzfragen' wie unter a. beschrieben auch auf Ihrem Rechner installieren.

Folgende Berechnungen bietet Tante Erna bereits an:

Einmalanlagen: Endkapital ermitteln, Anfangskapital ermitteln, Zinssatz ermitteln, Laufzeit ermitteln

Monatliche Sparverträge: Endkapital ermitteln, Anfangskapital ermitteln, Zinssatz ermitteln, Laufzeit ermitteln

Verrentung von Kapital: Verrentung oder Einmalzahlung, Ewige Rente ermitteln

Kredite, Darlehen, Hypotheken: Jährliche Zins- und Tilgungsrate ermitteln, Gesamtbelastung eines Darlehens ermitteln, Laufzeit eines Darlehens ermitteln, Restschuld eines Darlehens nach Jahren, Höhe des tatsächlichen Zinssatzes bei Darlehen, Höhe des tatsächlichen Zinssatzes bei Kleinkrediten

Wertpapiere berechnen: Wertpapierrendite berechnen, Bundesschatzbrief B Rendite ermitteln, Investmentfonds / ETFs Einmalanlage, Investmentfonds / ETFs monatlicher Sparvertrag

Lebensversicherungen: Rendite meiner bestehenden Lebensversicherung? Die Rendite einer neuen Lebensversicherung? Kapital- bzw. Rentenversicherung / Risikoversicherung und ETFs

Bausparverträge: Bausparvertrag in der Ansparphase, Bausparvertrag in der Darlehensphase

Finanzberechnungen im Alltag: Kombinierte Einmalanlage und Sparplan, Aus Guthaben und Sparvertrag ein Vermögen ermitteln, Wie viel ist mein Geld in x Jahren noch wert? Kaufkraftziel ermitteln, Kapitalentwicklung mit Zins und Inflation (Realzins), Welchem Jahreszins entspricht Skonto? Zinsseszinstabelle zum Ausdrucken

Meine Altersversorgung: Notwendiges Kapital ermitteln, Notwendigen Sparbetrag ermitteln, Rente mit Kapitalverzehr - Rente gesucht, Rente mit Kapitalverzehr - Kapital gesucht

Es kommen laufend neue Berechnungen dazu. Sie können Tante Erna jederzeit schreiben, wenn Sie noch gerne eine weitere Berechnung hätten...